

Limericks von der Konventfahrt des KK SI-FI nach Wittenberg

1. Als Melanchthon kam nach
Wittenberg
Macht er sich unendlich fleißig ans
Werk.
Mit Speis und Trank nahm er's
nicht so genau.
Deshalb gab ihn der Bürgermeister
die Tochter zur Frau.
Dass dies ihm wohl bekam, hat
bald jeder bemerkt.
 2. Christian der Zweite von Dänemark
In Stockholm benimmt er sich
äußerst arg,
Zu Hause kennt man kein
Erbarmen,
doch Wittenberg empfängt ihn mit
offenen Armen,
ein gescheiterter König, doch
fromm und stark.
 3. In Wittenberg Melanchthon lehrte,
der Weisheit Schatz er täglich
mehrte.
Die Arbeit war allein sein Traum,
des Nachts zum Schlafe fand er
kaum
bis man ihn eine Frau verehrte.

Des Bürgermeisters Töchterlein,
die sollt die Auserwählte sein.
Dazu ein Haus mit Koch und Hof.
Der Hintergrund war gar nicht
doof:
Die Umzugslust blieb dadurch
klein.
- So blieb der Mann in Wittenberg
Ein geistig' Riese und kein Zwerg
Weil man ihn pflegte und
verwöhnte.
Auch er sich gern daran gewöhnte.
In aller Freud ein gutes Werk!
 4. Bei Melanchthon in der
Studierstube,
saß so mancher freche Bube.
Sie wollten nur raufen
Und ordentlich saufen
Und brachten den Magister fast in
die Grube.
 5. Magister Melanchthon aus
Bretten,
um den evangelischen Glauben zu
retten,
schrieb er seine Apologie
Doktor Luther könnte das nie!
Er war einfach der Klügere, wetten.
 6. Ein Apotheker aus Wien
Der sollte nach Wittenberg zieh'n,
zu malen Gesichter
von Luthers Gelichter,
nur Barbara kriegt er nicht hin.
 7. Bart Vogel in Wittenberg war,
ein spezieller Kaufmann und zwar,
wer weiß das nicht schon?
Zur Reformation
Verlegte er Schriften, na klar!

Limericks von der Konventfahrt des KK SI-FI nach Wittenberg

8. Zu Wittenberg die Tochter des
Bürgermeister
Ehelicht ein Magister,
Melanchthon heißt er.
Denn er war viel zu schmal,
Seine Haut auch recht fahl,
nun kocht sie und es aß dann auch
meist er.
9. Am Abend im Hotel „Best
Western“,
da essen die Brüder und
Schwestern,
Schwein, Erbse und Kuh,
viel Bier auch dazu,
dann gibt es manches zu lästern.
- Und dann noch der Meister,
ich glaub Dietrich heißt er,
überführte unsre Hände,
des Hängens ohne Ende
und Klebens am Ringbuch wie
Kleister.
10. Weißer Berg und schwarze Erde,
wer weidet die Studentenherde
und lehrt sie Griechisch und Latein,
das kann doch nur der Philipp sein
bis Deutschland gut lutherisch
werde.
11. Herr Schwarzerd ritt nach
Wittenberg,
er war nicht groß, eher ein Zwerg,
er lehrte das Volk ganz ohne Titel,
ganz schlicht in `nem
Gelehrtenkittel,
doch alle preisen sie sein Werk.
12. Melanchthon in Wittenberg lehrte,
das Richtige, nie das Verkehrte.
Er wollt keine Frau,
das wusst er genau,
hatte dann eine, die ihn nicht
störte.
13. Im Kloster der Augustiner,
da herrschte Frau Katharina.
Er brauchte nur zu unterschreiben,
dann war es gut zwischen den
beiden.
Doch wehe! Er war nicht ihr
Diener.
14. Ich war einst in der Lutherstadt,
das ist nicht meine Mutterstadt.
Bei uns sieht man die Kutter im
Watt
Und Fische gibt es – mit Butter
satt.
Doch hier macht mich Luthers
Futter matt.
15. Fredericus rex saxonicae
vivit et credit harmoniae
A deo vox
lucet nox
Creavit religionem libertatae
16. Melanchthon ging zur Uni nach
Basel,
doch niemand mochte dort sein
Geschwafel.
Keiner hört mir hier zu,
also nehm ich mein Stock und
Schuh,
und kehre zurück an Luthers Tafel.

Limericks von der Konventfahrt des KK SI-FI nach Wittenberg

17. Aus einer Heringstonne im Hofe
kroch,
Katharina von Bora, die furchtbar
roch,
hätte sie das vermieden,
wär er schlank geblieben,
so verraten es Briefe und Bilder
doch.
18. Ein Rhetoriklehrer aus Wittenberg
parodiert pastorales Lippenwerk.
In Disaster es endet,
seine Schönheit sie blendet
der Teilnehmerinnen Augenmerk.
19. In Wittenberg stand einst ein
Heringsfass,
Darin eine Nonne, noch ziemlich
nass.
Und weil sie recht forsch und
gebildet war
Galt sie gleich als schwierig
vermittelbar.
Doch Käthe, sie wurde dann
Luthers As.
20. Wittenbergs Pastor hieß
Bugenhagen,
zu dem sollte man auch was
sagen,
Schließlich kam er aus
Pommernland
Das später sich in der Nordkirche
fand
Wo uns heut Finanzsorgen plagen.
21. Da ist ein Kollege aus Steinberg
Arbeiter in Gottes Weinberg
Er ist noch recht jung an Jahren
Das sieht man auch an den Haaren.
Doch dieser Spott ist nicht sein
Werk.
22. Es kam ins Hotel einst der Dietrich,
ganz reizend war er und lieblich.
Er achtet vor allem auf Pausen
Beim Sprechen soll man nicht zu
sehr sausen.
Als Schluss war, dachten alle: "Och,
flieh nich'."
23. Der Melanchthon aus Bretten,
der wollt mit Luther einst wetten,
welche der Frauen sei die Beste
beim Organisieren der Feste.
Doch Luther ging schnell in die
Betten.
24. In Wittenberg, einst nach dem
Luthermahl,
PastorInnen einige an Zahl,
suchten ne Kneipe, die noch offen,
damit sie noch etwas sofften.
Doch sie hatten kaum eine Wahl.

Sie landeten in einem irischen Pub,
da hingen sie noch etwas ab.
Sie redeten über das 11. Gebot,
doch nicht von Abraham oder Lot.
Danach, in den Zimmern, da
machten sie schlapp.
25. Es saß der Luther einst auf Klo,
da entdeckte er, wie es sei mit der
Gnade und so.
Später warf er mit Tinte,
wegen der teuflischen Finte.
Dem Papst zeigte er dann seinen
Po.

Limericks von der Konventfahrt des KK SI-FI nach Wittenberg

26. Melanchthon wollte nach
Schleswig,
da stand ihm im Weg die Hedwig.
Er machte flugs kehrt,
bespannte ein Pferd
und erinnerte sich an den Weg
nich'.
27. In Wittenberg in der Lutherstadt,
es eine Hundertwasser-Schule hat.
Da lernen schon die kleinen Leute,
dass Leben krumm und schief ist
heute
und auch ein Schleef (platt:
Schlingel) ein Ziel vor Augen hat.
28. Von Tübingen nach Wittenberg
einst Melanchthon ritt.
Er war von der äußeren
Erscheinung kein Hit.
Den 7 akademischen Künsten ein
Leben lang sehr verbunden,
muss ich nun ein Gedicht schreiben
und komme schlecht über die
Runden.
Die Worte kleben in meinem Hirn
wie Kitt.
29. Auf einem Pferd kam er geritten,
hatte tagelang auf der Reise
gelitten!
Aus Tübingen kam der Gelehrte
Schwarzerd
Als Philipp Melanchthon nach
Wittenberg,
wo er hat gelebt, gelehrt und
gestritten.
30. Als Melanchthon in Wittenberg
ankam,
dachte er, er sei in Anklam.
Er stellte sich dumm,
kam dann nicht mehr viel rum,
weil Luther sich seiner annahm.
31. Melanchthon in Wittenberg lebte,
an seinem Lehrstuhl klebte,
nach Cambridge eine Reise,
cancelled Friedrich der Weise,
ein Häuschen ihn dazu bewegte.
32. There was an old man of
Munkbrarup
Who sipped all his drinks from a
tea-cup.
When he spoiled all his beer
His wife jeered: "O, dear!"
So he left home to join in a dart
club.
33. Unser Doktor Martinus
In Ermangelung eines Kinos,
zitiert er den Schwarzerd heran,
die Studiosos mit Griechisch
gewann.
Heut fragt man sich: "Wie bloß?"
34. Im Büro neben der Laterne
unser Dr. an seine Biene:
was ich mir von Dir, Herr Käthe
ein einzig Mal erbete:
schließ für uns zwei die Gardine.

Limericks von der Konventfahrt des KK SI-FI nach Wittenberg

35. Der Weise Kurfürst machte zur
Lutherstadt,
als noch Mönche dort wohnten an
Luthers statt.
Führt heute ein gewinnbringendes
Stadtmarketing,
dazu , dass der Rubel nur so im
Kasten klingt,
unser Wittenberg heute davon
richtig was hat.

36. Die Karin, die aus Emersleben
ließ die Kollegen Gedichte weben.
Sie verdiente dann damit ihr Geld,
und reiste davon um die Welt.
War das nicht doch etwas
verwegen?

37. Es kam ein Landser aus
Treuenbitzen
Der blieb bei dem Cranach lang
sitzen
Er malt ihn von links
Er malt ihn von rechts
Da konnte er ihn lange schön
trietzen.

Ein Limerick aus Hamburg

In Wittenberg verfasste ein Mönch
steile Thesen
Und gab sie seinem Abt zu lesen.
Der fand sie öd,
ja, sogar blöd,
das ist wohl ein konservativer
Knochen gewesen.

Ein Limerick aus dem KGR-St.

Marien RD

Wir kamen von Rendsburg nach
Breklum
Und hofften auf Kunde um Luther
rum.
Wir hörten sehr viel,
so manches gefiel.
Nun feiern wir bald Jubiläum.

Andere Gedichte:

„Melanchthon!“, sprach Cranach,
„Lass mich dich malen!
Doch leider bist du nicht schön.
Würdest mehr essen und schlafen,
dann würde es gehen.“
Nun bist du sauer.
Denn Dürer war schlauer.
Bannte dir Jugend auf Leinen,
ich find`s zum Weinen!